

PESCHER KURIER

Information des Bürgerverein Pesch e.V.

No. 4/82

Senioren in Pesch

Als Leitthema unserer Dezemberausgabe haben wir ganz bewußt die Senioren in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.

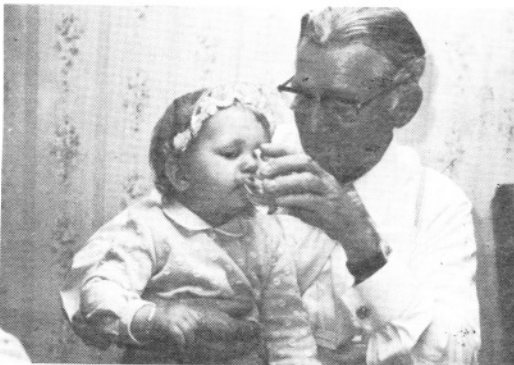
Im landläufigen Sinne verbinden vor allem viele jüngere Menschen mit dem Begriff des Seniors zugleich seine Abkehr aus unmittelbarer Pflicht und Verantwortung in Beruf oder Familie: Sicher eine vorschnelle und oft ungerechtfertigte Ansicht.

Trotzdem tragen viele Senioren auf der Schwelle zu diesem neuen Lebensabschnitt durch ein verändertes Verhältnis zur Umwelt selbst dazu bei, dieses - falsche - Pauschalurteil über ältere Menschen mitzuprägen.

Statt sich darüber zu freuen, endlich einmal - früher oft herbeigesehnte - zusätzliche Freizeit selbst sinnvoll gestalten zu können, dominieren bei ihnen nicht selten, aus der gefährlichen Selbststeinschätzung "nicht mehr gebraucht zu werden", Unmut, Inaktivität und Resignation.

Beispiele in Pesch und anderswo zeigen aber, daß es auch für Senioren viele Möglichkeiten gibt, sich zur eigenen Bestätigung und im Gemeinschaftsinteresse aktiv zu verhalten. Wir denken hierbei - nicht ganz uneigennützig - auch an den vielfältigen Einsatz "unserer" Senioren bei ihrer Tätigkeit für den Bürgerverein, die alle Beteiligten mit interessanten Aufgaben konfrontiert, sie in der Gemeinschaft ständig fordert und ihnen Selbstbestätigung bringt. Weitere Damen und Herren sind uns zur Ideenbelegung in den einzelnen Arbeitskreisen herzlich willkommen.

Freizeitgestaltung, Wünsche und Kritik von oder über Senioren sind auch den Beiträgen auf den folgenden Seiten des "Kuriers" zu entnehmen. Selbst der Artikel über den Markt als (noch) sehr bescheidene Stätte der Begegnung in Pesch verfolgt die Absicht, diese Situation auf lange Sicht zu verbessern. Der Christkindl -



Markt als fester Bestandteil unserer Sonderveranstaltungen soll dabei jeweils einen besonderen Akzent der Begegnung zwischen Alt und Jung in der vorweihnachtlichen Zeit setzen.

Allen Pescher Bürgern schon jetzt ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 1983.

Vorstand und Redaktion

Ein Bericht unseres Mitgliedes Berti Schild

Markt~ Möglichkeit der Begegnung

Die Bedeutung Kölns seit früher Zeit begründet sich nicht zuletzt auf der Beliebtheit seiner Märkte. Hier befand sich die einzige Brücke weit und breit über den Rhein, und viele Straßen führten nach Köln, wo Menschen ihre Waren aus Nah und Fern in großer Auswahl feilboten.

Die Möglichkeit, Waren in bunter Vielfalt unmittelbar beim Händler in Augenschein nehmen zu können, sie in der Hand zu spüren, sie sogar nach dem Geruch zu prüfen, vor allem aber das persönliche Gespräch mit dem Verkäufer, lassen auch heute Menschen einen Marktbummel viel intensiver erleben als einen Gang durch den Supermarkt mit seinen monotonen Regalreihen und ausgeichteten Plastiksachteln. Geduldig in der Schlange stehend, erwartet man hier die maschinenaddierte Rechnung. Längere und lebhaftere Gespräche sind ausgeschlossen: Sie stören ja den wohlorganisierten Ablauf!

Auf dem Markt dagegen, ich meine hiermit nicht einen einsamen, konkurrenzlosen Gemüse- oder Fleischwarenstand, sondern eine bunte Ansammlung von Ständen mit den verschiedensten Angeboten, begegnet man vielen Menschen, die sich von der besonderen Atmosphäre einfangen lassen, vielleicht sogar anhand der angebotenen Waren eine Anregung für die Zusammensetzung des nächsten Speisezettels finden. Man ist aufgeschlossen für ein Gespräch, nicht nur über Preise und Wetter, Kinder und Krankheiten, sondern resümiert über Wirtschaftslage und Urlaub und geht, auch wenn man nichts Passendes gekauft hat, trotzdem zufrieden heim in dem Bewußtsein, wieder einmal netten Kontakt gehabt zu haben.

Auf dem Markt findet stets spontanes Leben statt, das aus dem Augenblick schöpft und den einzelnen mit dem Warenangebot ungewungen und ohne Verpflichtung konfrontiert. Viele gehen mit dieser Einstellung auf den Markt, und das harmonisiert dann auch die persönlichen Begegnungen.

Seit fast acht Jahren ist Pesch Stadtteil von Köln, und ich finde, auch hier in Pesch sollte ein Wochenmarkt stattfinden, ein richtiger, mit ausreichendem Angebot, ohne vorherige Busfahrt mit Fahrplan, ohne Autofahrt mit Parkproblemen, einfach einer, den man mit dem Einkaufskorb unterm Arm schnell erreichen kann, um sich in aller Ruhe umzuschauen. Die Leute neben uns sind Bekannte und Nachbarn. Unsere Gespräche sind Kommunikation, und über den Einkauf hinaus erfüllt der Markt einen ganz wichtigen Zweck: die Begegnung zwischen Alt und Jung; der wichtige Kontakt zum Mitmenschen.



Ein Bericht unseres Bürgerverein Mitgliedes K. Christukat

Senior!

Kindheit ~ Jugend ~ Mittelalter ~ und dann

Die ersten grauen Haare, ein paar senkrechte, waagerechte oder schräge Linien im Gesicht kündigen diesen neuen Lebensabschnitt an.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten, damit fertig zu werden: Das Ganze ignorieren, zumindest gegenüber den Mitmenschen, was für eine Zeit fabelhaft gelingt. - Die zweite Methode ist eine Kampfansage an das "vorzeitige Altern" unter Einschaltung von Friseur, Arzt, Apotheke, Reformhaus und Kosmetiksalon. Vorteilhafte Ergebnisse heben die Stimmung. Düster wird es, wenn sich neue Widerwärtigkeiten einstellen: Nachlassende Spannkraft, Kurzatmigkeit beim Treppensteigen, schmerzende Beine, steifer Rücken und sonstige Wehwehchen!

Nun können wir passiv abwarten, was in dieser jahrelangen Entwicklung mit uns geschieht; wir können aber auch unsere Geistesgaben für die Bewältigung des neuen Abschnitts aktivieren. Die Veränderungen unseres Körpers und in unserem Leben kommen nicht plötzlich, sondern schrittweise, so daß jeder sich darauf einstellen kann. Mit dem Beginn des Ruhestandes hat man gewöhnlich Zeit für ein Hobby oder eine Liebhaberei. Wohl dem, der in den vergangenen Jahren schon Pläne für diesen Lebensabschnitt gemacht hat! Wer das Alter als eine interessante Daseinsphase und altern als Lernprozess sieht, wird rechtzeitig nach den Tugenden streben, die ihm und den Mitmenschen das Leben erleichtern, nämlich: Humor, Toleranz und Gelassenheit.

Etwa jeder fünfte Bundesbürger ist über 60 Jahre alt. In Pesch leben ca. 1.000 Senioren. Viele dieser Menschen haben ihren Partner verloren und leben allein. So schwer es für die Zurückgebliebenen ist: sie müssen versuchen, mit dieser Situation fertig zu werden, um nicht zu vereinsamen.

In den Räumen der katholischen Kirche in Pesch findet seit ca. 15 Jahren vierzehntägig ein Treffen für Senioren statt. Bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen wird diskutiert, Vorträgen gelauscht oder gesungen. Bei diesen Treffs werden gemeinsame Zusammenkünfte, z.B. zum Kartenspielen, geplant oder Wanderungen und andere Aktivitäten verabredet.

Obwohl diese Zusammenkünfte im katholischen Pfarrzentrum stattfinden, sind sie nicht konfessionsgebunden, somit für alle offen.

Ebenfalls in diesem Räumen trifft sich wöchentlich eine Gymnastikgruppe. Ziel dieser Gymnastik ist es, den Kreislauf zu trainieren und möglichst lange beweglich zu bleiben. Diese Einrichtungen können nur Hilfe zur Selbsthilfe sein und sollen auch so verstanden werden.

Viele Senioren vermissen Ruhebänke, die zentral und in ruhigen Ortsteilen liegen. Hier ergibt sich für Jung-Senioren oder besonders Aktive eine sinnvolle Frühjahrsbeschäftigung. Mit Unterstützung des Bürgervereins müßte es gelingen, einige Ruhebänke aufzustellen. Als möglicher Standort bietet sich das Wäldchen hinter dem neuen Schulzentrum an.

Machen Sie mit?



Aus der Vereinstätigkeit

Temporäre Kindergärten in den Behelfsschulbauten

Unsere Vorschläge, in den Behelfsschulbauten, die nach der Fertigstellung des neuen Schulzentrums angeblich zeitweise nicht benötigt werden, vorübergehend Kindergärten unterzubringen, sind leider von den zuständigen Behörden negativ beschieden worden. Eine Bedarfsberechnung bis in die Jahre 1989/90 stellt fest, daß diese Räume für schulische Belange eingeplant sind. Wer kann uns mit Vorschlägen helfen, wie wir die schwierige Kindergarten-Situation lösen können?

Auskiesung im Ortsbereich Pesch

Die langwierigen Bemühungen, die Auskiesung im Ortsbereich durch Zäune absichern zu lassen, können jetzt als erfolgreich abgeschlossen werden. Der Vertreter des Regierungspräsidenten teilte uns mit, daß die erforderlichen Auflagen erteilt und zum Teil schon verwirklicht sind. Die Bezirksverwaltung in Chorweiler ist mit der Überwachung der Maßnahmen beauftragt worden.

Schallschutz-Maßnahmen an den Autobahnen A1 und A57

In Gesprächen beim Landschaftsverband wurde folgende Information gegeben: Der Erdwall an der A57 (Autobahn nach Neuß), erbaut von der Hansa-Treuhand, wird bis zur Brücke Pescher Weg weitergeführt. Die erforderlichen Grundstücksverhandlungen laufen zur Zeit. Die Realisierung wird für 1983 erwartet. Die Weiterführung erfolgt bis zur A1 als Wall. An der A1 (Kölner Ring) wird eine Wall-Wandkonstruktion errichtet und zwar im Zusammenhang mit der Verbreiterung der A1. Die Details sind noch nicht behördlich geklärt, da das Verkehrsministerium eigene Vorstellungen hat. Das Planfeststellungsverfahren soll 1983 laufen. Je nach Umfang der Einsprüche wird die Ausführung 3 - 6 Jahre dauern können.

Fußweg Escher Straße vom Pescher Holz bis Donatusstraße

Das Rheinische Straßenbauamt informierte uns, daß die Grundstücksverhandlungen zum Bau eines Fußweges im vorgenannten Straßenbereich gescheitert sind. Wir halten diesen Fußweg für dringend erforderlich, da er ein wichtiger Teil der Schul-sicherung ist.

Wir werden versuchen, auf den Eigentümer (Firma Siep) so einzuwirken, daß die Verhandlungen doch noch positiv abgeschlossen werden können.

Das Geld für den Ausbau des Fußweges und einer Ampelanlage an der Einmündung Donatusstraße in die Escher Straße sind vorhanden.

Christkindl-Markt

Am Sonntag, dem 12.12.1982, findet der Pescher Christkindl-Markt wieder auf dem Hof Bollig, Jakobusstraße, statt. Unsere Pescher Geschäftsleute werden in Hof und Scheune wieder bunte Stände aufbauen und somit Groß und Klein in den Bann einer vorweihnachtlichen Atmosphäre ziehen.

Der Reinerlös wird der Aktion "Pescher Bolzplatz" zufließen.



Vorweihnachtliches Zusammensein

Für Freitag, den 3.12.1982, bitten wir unsere Mitglieder zu einem Zusammensein in die Clubräume der Tennishalle 4 (Gewerbegebiet hinter AGROS). Wir wollen bei gemütlichem Kerzenlicht wieder eine Gelegenheit zu netten Gesprächen suchen und dabei auch das Tanzen nicht vergessen. Diese Veranstaltung soll ein Kontrastprogramm zu unseren Scheunenfesten sein.

Vorverkauf für die Karnevalsitzungen am 14. und 15.1.1983

Aufgrund der großen Resonanz beabsichtigen wir, Karneval mit dem F.C. Pesch und der Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug wieder gemeinsam zu feiern. Diesmal werden zwei Sitzungen in der Aula des Schulzentrums stattfinden. Beste Gruppen und Einzeldarsteller garantieren ein Bombenprogramm.

Der Vorverkauf mit Tischreservierung beginnt am 1.12.1982 bei Lotto-Annahme Miebach, Escher Straße 2; Friseursalon Limberg, Donatusstraße 4 und Firma Hellendahl, Johannesstraße 2.

Gratulationen

Ihren Geburtstag feiern im 4. Quartal 1982

Frau Elisabeth Meister	65 Jahre
Herr Jakob Jung	69 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für den weiteren Lebensweg

Herausgeber:

Bürgerverein Pesch e.V.
Escher Straße 52
Tel. 5903959

Verantwortlich für den Inhalt:

A. Schmidt

Redaktionsverantwortung:

H. Hein

Redaktion Mitarbeiter:

K. Christukat, B. Schild,
E. Hoffmann